

Neue Stärke fürs Grimmels

Mehr als 600 Mitglieder: Zwei Fördervereine schließen sich zusammen

Gelnhausen (mab). Am Grimmels-hausen-Gymnasium Gelnhausen verschmelzen zwei traditionsreiche Fördervereine zu einer starken Organisation mit mehr als 600 Mitgliedern. Hinter der Fusion steckt ein jahrelanger Prozess – und eine Geschichte, die eng mit dem früheren Schulleiter Heiner Kaucz verbunden ist.

Zwei Vorstände, doppelte Strukturen, ähnliche Ziele – irgendwann stellte sich am Grimmels-hausen-Gymnasium Gelnhausen die Frage: Warum eigentlich parallel arbeiten? Die Antwort lautete: Fusion. Im November haben der Förderverein *Simplicissimus* und der Verein „GGG – Ehemalige & Freunde“ ihre Verschmelzung beschlossen. Jetzt ist die Fusion offiziell abgeschlossen. Der neue Name: „Simplicissimus – Ehemalige & Freunde des GGG“. Damit ist am Grimmels ein neuer, schlagkräftiger Förderverein mit mehr als 600 Mitgliedern entstanden – und einer bemerkenswerten Bandbreite an Aufgaben, die weit über klassische Vereinsarbeit hinausgeht.

„Der Schritt war eigentlich logisch“, sagt der neue Vorsitzende Christian Lay, vormals Vorsitzender *Simplicissimus*. Viele Mitglieder seien ohnehin in beiden Vereinen aktiv gewesen, Projekte seien seit Jahren gemeinsam gedacht worden. Schon lange habe es regelmäßige Treffen mit allen schulnahen Vereinen gegeben – auch mit dem eigenständigen Elternverein. Dort wurde abgestimmt, welches Projekt von wem unterstützt wird. „Wir haben immer sehr eng zusammengearbeitet“, sagt auch Kerstin Völker-Zahn, die frühere Vorsitzende des *Ehemaligenvereins* und heute stellvertretende Vorsitzende. „Aber irgendwann war klar: Warum alles doppelt machen?“

„Engagement liegt in der DNA des Grimmels“

Ganz so einfach war die Zusammenlegung allerdings nicht. Die Gespräche liefen bereits seit fast drei Jahren. Rund ein bis zwei Jahre nahm allein die Bürokratie in Anspruch. Im November 2025 beschlossen die Mitglieder in einer Versammlung mit Notar offiziell die Verschmelzung. Danach prüften Amtsgericht und Finanzamt die neue Satzung sowie die Gemeinnützigkeit. Im Februar fand schließlich die erste gemeinsame Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt.

„Die Vereinigung war ein Riesenauftritt“, sagt Kerstin Völker-Zahn. „Alles musste transparent abgestimmt werden, es gab strenge Vorgaben und viele gegenseitige Fragen.“ Selbst die beiden Satzungen mussten zusammengeführt werden. Zwar seien die Ziele identisch gewesen – aber eben nicht der Wortlaut.

Jetzt ist der erste Vorstand im Amt. Vorsitzender ist Christian Lay. Als stellvertretende Vorsitzende fungieren Kerstin Völker-Zahn, Ralf Schlosser und Leon Harms, die künftig unterschiedliche Schwerpunkte verantworten sollen. Zum Schatzmeister wurde Henri Schneider gewählt. Als Stellvertreterin steht ihm Ann-Kathrin Schmidt zur



Bereit zum Loslegen – der Vorstand des neuen Fördervereins (v. l.): Anton Kunz, Lukas-Hubert von Zukowski, Ann-Kathrin Schmidt, Leon Harms, Henri Schneider, Ralf Schlosser, Tina Ruf, Kerstin Völker-Zahn, Peter Malz, Christian Lay und Ole Friedrich. Simone Grünewald fehlt auf dem Bild.

FOTO: FRE

Seite. Zum erweiterten Vorstand gehören unter anderem Schulleiterin Tina Ruf, Schulleitungsmitglied Peter Malz und Verbindungslehrer Ole Friedrich sowie Simone Grünewald von der Stadtverwaltung.

Lay will die Vereinsarbeit künftig bewusst breiter aufstellen. „Viele Menschen möchten helfen, fühlen sich aber von klassischen Vorstandsämtern abgeschreckt.“ Deshalb sollen Arbeitsgruppen entstehen, in denen sich Mitglieder je nach Zeit und Interesse einbringen können. Gerade ehemalige Schüler wolle man so leichter einbinden. „Viele sind nach dem Abitur noch hoch motiviert – aber nicht jeder möchte sofort ein Vorstandsamt übernehmen.“

Dass das funktionieren kann, zeigt das Grimmels seit Langem. Die Alumni-Bindung gilt als außergewöhnlich stark. Ehemalige helfen noch Jahrzehnte nach dem Abitur bei Konzerten, springen in Bands ein oder engagieren sich bei Schulprojekten. Selbst Abi-Jubiläen erleben derzeit eine enorme Nachfrage. Jahrgänge von vor 25, 50 oder sogar 70 Jahren kehren regelmäßig zurück. Im Sommer führt Völker-Zahn sechs bis acht Gruppen durch die Schule. „Da werden Geschichten zurück in die Schule getragen – und gleichzeitig sehen ehemalige Schüler, was heute hier passiert“, sagt sie. „Diese Verbindungen sind unzerstörbar.“

Und am Grimmels passiert viel: Podcast, Spieleshow, Imker-AG, Schülerfirma, Caféhaus, Jazzkeller, Nachmittagsbetreuung – all das wäre ohne die Fördervereine kaum denkbar. Besonders groß war zuletzt das Projekt rund um die neue Aula. Rund 200.000 Euro wurden investiert. Durch enorme Eigenleistungen konnte ein Vielfaches an Kosten eingespart werden. „80 Prozent der baulichen Arbeiten liefen in Eigenregie“, sagt Lay. Elternbetriebe helfen ebenso wie Ehrenamtliche.

Inzwischen übernimmt der neue Verein auch die Organisation der pädagogischen Nachmittagsbetreuung – inklusive Arbeitsverträgen, Personal und Material. Rund 20 Beschäftigungsverhältnisse laufen darüber. „Der Verein ist inzwischen fast ein kleines Unternehmen im Mikrokosmos Schule“, sagt Lay.



Bewegender Moment: Peter Malz und Christian Lay überreichen Heiner Kaucz die Urkunde zur Ernennung als Ehrenvorsitzender (v. l.).

Warum ist das Engagement am Grimmels so außergewöhnlich stark? Für Kerstin Völker-Zahn liegt die Antwort in der Geschichte der Schule. „Hier bekommen Menschen seit Jahrzehnten früh Verantwortung übertragen.“ Schüler hätten schon in den 60er- und 90er-Jahren Projekte eigenständig organisiert. Diese Kultur wirke bis heute. Auch Lehrer Ole Friedrich sieht darin einen Grund für die starke Identifikation. „Wenn Schüler oder Lehrer eine Idee haben und wirklich brennen, dann können sie das hier umsetzen. Das prägt.“

Heiner Kaucz ist Ehrenvorsitzender

Ein Name fällt in diesem Zusammenhang immer wieder: Heiner Kaucz. Der frühere Schulleiter prägte das Grimmels über Jahrzehnte – als ehemaliger Schüler, Lehrer und später Schulleiter. 2003 war er Gründungsmitglied im Förderverein *Simplicissimus*, nachdem Schulen damals selbst keine Spendengelder mehr annehmen konnten. Auch den legendären Jazzkeller rettete er einst mit. Als Schüler in Eigenregie einen neuen Keller schaffen wollten, organisierte Kaucz Bürgerschaften und half, das Projekt möglich zu machen. Viele ehemalige Schüler sprechen bis heute von seinem außergewöhnlichen Vertrauen. „Über ihn könnte ich fast ein Buch schreiben“, sagt Lay.

Bis November war Kaucz noch Beisitzer im Verein. Nach der Fusion wurde die Ehrenordnung geändert – damit ihm ein besonderer Titel verliehen werden konnte: Ehrenvorsitzender. Weil er bei der offiziellen Versammlung kurzfristig nicht teilnehmen konnte, besuchten Lay

und Peter Malz ihn zu Hause und überreichten ihm die Urkunde persönlich. Schulleiterin Tina Ruf hatte ihn zuvor informiert. „Er hat sich riesig gefreut“, erzählt Lay. „Als wir da waren, wollte er uns gar nicht mehr gehen lassen.“

In dieser Tradition eines großen Zusammenhalts agiert die Schule auch heute unter Schulleiterin Tina Ruf. Nach der Fusion wollen sich die Verantwortlichen nun gemeinsam wieder stärker inhaltlichen Projekten widmen. Ein großes Thema könnte der Schulhof werden. „Der wird im Sommer sehr heiß“, sagt Völker-Zahn. Erste Ideen gebe es bereits. Das Projekt könne sogar größer werden als der Umbau der Aula. Und der Verein richtet den Blick bereits auf die kommenden Veranstaltungen. Einige Termine stehen schon fest. Am 25. Juni finden das Sommerkonzert und das Sommerfest statt. Am Schlemmermarkt-Freitag öffnet der traditionsreiche Grimmels-Jazzkeller wieder seine Türen. Das Format wird nun vollständig vom fusionierten Verein organisiert. Am 7. November gibt es eine Rückkehr der beliebten Spieleshow „Operation Grimmels“ am Grimmels-hausen-Gymnasium Gelnhausen. Außerdem erwartet der Verein in diesem Jahr ein besonderes Alumni-Treffen: Ein Jahrgang feiert sein 50-jähriges Abitur, darunter auch ein inzwischen renommierter Professor, der bei seinem Besuch sogar ein Konzert am Grimmels geben will.

Doch zunächst genießen viele am Grimmels einen historischen Moment. Nach Jahren der Abstimmung ist aus zwei Vereinen einer geworden – und aus einer ohnehin starken Gemeinschaft ein noch größeres Netzwerk. Am Grimmels-hausen-Gymnasium dürfte das ganz im Sinne von Heiner Kaucz sein.

Das ist der Vorstand des neuen Fördervereins

Vorsitzender:
Christian Lay

Stell. Schatzmeisterin:
Ann-Kathrin Schmidt

Beisitzer:
Tina Ruf
Ole Friedrich
Simone Grünewald
Peter Malz
Anton Kunz
Lukas-Hubert von
Zukowski

Der neue Verein vereint nach eigenen Angaben mehr als 600 Mitglieder und bündelt künftig die Arbeit von „GGG – Ehemalige & Freunde“ sowie *Simplicissimus* unter einem Dach. Der Name des neuen Vereins lautet: „Simplicissimus – Ehemalige & Freunde des GGG“.

Stellvertretende Vorsitzende:
Kerstin Völker-Zahn
Ralf Schlosser
Leon Harms
Schatzmeister:
Henri Schneider